

Deutsch-louwerbarter Parteitag.

Herr Redakteur Dieck aus Bielefeld suchte die Frage zu beantworten: Welche Stellung soll der Landwirth zur Reform-Politik des Fürsten Bismarck einnehmen? Es sei in der Landwirtschaft unlösbar ein Nothstand vorhanden und herbeizuführen durch die Ueberflutung des einheimischen Marktes durch auswärtige Konkurrenz, durch die drückende Steuerlast und die ungelegnete Gefeggebung. Die Bedingungen für die Wiederherstellung bewegten sich zwischen den Polen grechter Vertheilung der Steuern und des Schutzes nationaler Arbeit. Die neue Zollpolitik habe der Industrie bedeutende Vortheile gebracht. Der Kornzoll an und für sich habe der Landwirtschaft noch nicht genügt, zur Hebung der Landwirtschaft müsse noch die Regulierung des Tarifwesens und die Steuerreform hinzutreten. Die Vertheilung des Brotes hinge weniger von den Zöllen, als von den Spekulationen der berliner Kornberäbe.

Herr Prof. Wagner aus Berlin, welcher sich als Gast in der Versammlung befand, äußerte sich, auf Witten der Versammlung, in eingehender Weise über das Projekt der Altersversicherung. Fürst Bismarck habe erkannt, daß man bei dem Socialdemokratismus nicht stehen bleiben könne, sondern die Socialdemokratische Agitation durch positive Maßregeln bekämpfen müsse. Es galt, durch eine große verpflichtende Politik die Arbeiter für den Staat zu gewinnen. Das Projekt der Unfallversicherung bezeichne den ersten Schritt, das Projekt der Altersversicherung soll auf dem Wege der indirekten Steuer, durch das Tabakmonopol, durchgeführt werden. Der Arbeiter soll auf diese Weise indirekt seine Prämie zahlen. Es sei ein großartiger Gedanke, dem Arbeiterthatsache Hilfe zu schaffen durch in dieser Form geleistete Beiträge der Arbeiter. Der eventuelle Vertrag des Tabakmonopols soll zur Arbeiterversicherung verwendet werden.

Das Projekt auf dem Wege der Versicherung durchzuführen biete Schwierigkeiten, weil der Anbruch der zu verschenden Personen groß und die Auswahl schwer zu treffen sein würde. Am besten sei es, daselbst mit der kommunalen Armenpflege in Verbindung zu bringen. Der Staat gebe Dotationszuschüsse, die Arbeiter zahlten ihre mäßigen Prämien, die Kommune habe einen Zuschuß zu leisten. f. w. Er sehe in diesem Projekt einen bedeutenden Schritt zur Befreiung der sozialen Zustände, den wir wagen können, weil wir in einer innerlich gefestigtem Monarchie leben. (Lebhafter Beifall.)

Der Vorsitzende Herr Direktor Dr. Fri d hatte sämtliche Rednern den Dank der Versammlung entgegengebracht und forderte die Versammlung zum Schluß auf, den Fürsten Bismarck leben zu lassen. Mit dem begeisterten Hoch auf den Reichskanzler fand die Versammlung 6 Uhr bereits ihren Abschluß.

Stadt-Theater.

Die zweite Vorstellung brachte ein anderes Genre — andere Leistungen. „Hopsenrauchs Erben“ betitelt sich das Lustspiel mit Gesang in 5 Akten von H. Wilken. Mit Spreewitz getauft, verleiht es seiner Ursprung in seinen Vorzügen und Fehlern nicht. Die Handlung entbehrt eines großen Reichthums und bewegt sich in den gewohnten Geleisen, die alltägliche Tendenz, die verfolgt wird, in rechtlicher Arbeit den Frieden zu finden, verdient jedenfalls Anerkennung. Es sind wieder aus jener Schwindschmelze die Personen, welche aus niedrigem Stande sich plötzlich zu einer Behäbigkeit des Daseins erheben und sich in den ihnen fremden Sphären einzugliedern suchen, ihrem hochmüthigen schmeichelt jene Sorte von Schmarozken, welche sich ohne Arbeit eine bürgerliche Existenz sichern wollen, über diesen Narren und Gaunern liegt der Typus des braven biederen Bürgermanns, das auch schließlich den Sieg davonträgt und die Rettung der dem Ruin verfallenen Emporstämmlinge herbeiführt. Es wird uns wie gesagt nichts Neues geboten, aber das Alle ist von der Firma Wilken-Nielsen, wie immer, schmuckhaft zubereitet, so daß ein guter Wagen auch manches Fache mit verdauen kann. Die Gestalten sind mit Meisterschaft dem Leben abgelauscht und packen immerhin durch die kunstfertige Verwertung. Die künstlerischen Kräfte vermochten dem Stille Leben einzunehmen; ihre Leistungen bezogen, daß wir auf diesem Gebiete Gutes zu erwarten haben.

Die „fische“ Mentire, ai-devant Choristin, ihr bewegtes Leben als eheliche Butterhändlerin abschließende Adelmä Alumburg wurde von dem adretten Fr. v. Heßling mit allen erlaubten Finissen gegeben. Ihre langvolle Stimme lieh die Complex reizvoller, als sie oft inhaltlich waren, erscheinen. Es wurde der beweglichen Künstlerin nicht schwer, die leichtfertige Dame der Welt zum Ausdruck zu bringen, sie fand sich auch schnell in ihr verändertes Schicksal, nahm fremdende Muren an und stieg mit Leichtigkeit die Stufen zum einfachen Butterladen hinunter.

Frl. Kaufhold, am Sonntag die schöne Gattin eines Philip von Spanien, imponirte auch gestern durch ihre statische Erscheinung, die Sicherheit und Ruhe ihres Auftretens, das keine Spitz. Fr. Riende war die eines undankbaren Rolle als die emporgelommene, gefürzte und sich wieder erhebbende Brauererbesitzerin Christiane Hopfenrath voll zur Geltung zu bringen.

Herr Birch, dem wir die Inszenierung des Stilles zu verdanken haben, führte sich bei uns gut ein und entwickelte als der eheliche Butterhändlerin Gottlieb Dabelfein unwahrscheinlichen, gesunden Humor. Weniger gefiel uns Herr Böme als Theaterassistentin Gattin Gattin, der unermüdliche Galan und Schmeichler, der abgefeimte Gauner, er schien uns bisweilen zu übertrieben. Herr Aldermann konnte den Marquis Bofa nicht vergessen und fand sich nicht recht wohl in der bedeutlichen Charge des rumänischen Baron Sandowis. Von den kleineren Rollen waren Fr. Schön, die Herren Leichert, Gagn, Wilhelm und Hermann nach Kräften auf dem Platze.

Ans Halle und Umgegend.

Die gezeigten Zeichnungen und Pläne, mit welchen das Stadtbaumeister die Gewerbe-Ausstellung in dem neuen Gruppe V gelegenen Hofstade bereichert hat, der Stolz unserer Stadt, haben mannigfaltig die Bemüherung der Besucher erregt und in der Bürgerchaft das Verlangen für die baulichen Erweiterungen unserer Stadt erleichtert. Ein Theil derselben, nämlich die Besäumungspläne und die Zeichnungen über den Wasserthurm, ist, wie wir hören, aussersehen, die im nächsten Jahre in Berlin stattfindende Ausstellung für Hygiene und Rettungswesen zu schmücken.

Auf unserem Wochenmarkt wird am Springbrunnen von einem Händler ein Pilz, der Kartoffel-Vosst (Sclerotium vulgare) feilgehalten, welcher ganz entschieden gesundheitschädlich resp. giftig ist. Glücklicherweise ist derselbe leicht zu erkennen. Er besitzt die Größe und auch eine ähnliche Form wie die Kartoffel (daber auch sein deutscher Name) und ist dem eigentlichen Vosst nahe verwandt. Von Nutzen sieht er grau aus, einer Verkentartoffel ähnlich; inwendig ist er in der frühesten Jugend weiß mit violett, später schwarzblau, schließlich nie nicht zu dunkler Auf. Das ganze Innere löst sich in eine moderartige Masse auf, welche einer ungeheuren Zahl Sporen als Lager dient. Ein eigentümlicher, durchaus nicht angenehmer Geruch, welcher bei alten Exemplaren eltschaft ist, macht diesen Pilz unbedenklich. Dennoch wird derselbe unter dem Namen „Deutsche Trüffel“ verkauft und schon seit langer Zeit zur gefährlichen Verfälschung der Trüffel benutzt, obgleich er mit der Trüffel nicht das mindeste außer etwa seiner violetten Jugendfärbung des Sporenlagers gemeinschaftlich hat und mit ihr von einem nur einigermaßen aufmerksamen Käufer nie verwechselt werden kann. In der bölaue, bitterfehl, dübener, tozauer Saibe, namentlich also in Nadelwäldungen auf Sandboden, erscheint der Kartoffel-Vosst gegen Ende des Sommers und Anfang Herbst alljährlich zu Tausenden.

Gestern Nachmittag wurden in der Obst- und Gemüse-Anstaltung mehrere Portemonnaies in dem ziemlich starken Gebirge gestohlen.

Gestern Vormittag gegen 11 1/2 Uhr wurde die 8 Jahre alte Tochter Annie der Wittve Fiedler, Merseburgerstraße 10, dadurch am linken Oberschenkel, Unterleib und Kopf schwer verletzt, daß dieselbe mit einem Knaben gleichen Alters in Wortwechsel war, hierbei im Rückwärtsgehen unter die Pferde eines eben passirenden, schwerbeladenen Karren geriet, hierdurch niedergeworfen und von dem Vorderbade des Wagens angefahren (nicht überfahren) wurde, so daß sie sofort nach der königlichen Klinik geschafft werden mußte. Dasselbe ist Nachmittags 6 Uhr nach Amputation des linken Fußes verstorben.

Gestern Nachmittags 4 1/2 Uhr wurde durch ein leeres Rollgeschirr, welches vom Leipzigerthurm nach der Warnungasse zu fuhr, das mit ihrer 9jährigen Schwester dort spielende 2jährige Töchterchen des Dreimers B., Dorotheenstraße 1b, mit dem rechten Vorderbade gefaßt, niedergeboren und über die linke Hand gefahren, sowie am Kopfe verletzt. Das Kind wurde sofort nach der königlichen Klinik geschafft, wo es verbunden wurde.

Geburts- und Sterbefälle.

Aufgehoben: Der Handarbeiter C. Danke, Böllberg, und C. Schmalde, gr. Steinstr. 56/57. — Der Schmied C. Herbst, alter Markt 28, und E. Eckardt, gr. Klausstraße 3. — Der Kaufmann E. Elwitz und A. verw. Reinboth, gr. Märkerstr. 23. — Der Former A. Zabel, Lindenstraße 6, und E. Heiche, Magdeburgerstraße 29. — Der Seifenfabrik A. Schlegel, gr. Ulrichstr. 41, und W. Ehrlich, gr. Steinstr. 13. — Der Rechnungsführer W. Bille, Wansleben, und M. Engling, Leipzigerstraße 78. — Der Buchbinder C. F. E. Großmann und M. D. Messerschmidt, Sangerhausen.

Eheschließungen: Der Gelsigier D. v. Haußen, Schulberg 13, und E. Höpke, Fleischerstraße 3. — Der Schlosser D. Maurer, Grandenstr. 5, und A. Wismar, Blücherstr. 3. — Der Maurer C. Steinel, und A. verw. Schumann, Mittelstraße 3.

Geboren: Dem Barbierherrn C. Stemmler ein S., Alting, 14. — Dem Portier W. Küster ein S., Raffineriestraße 4. — Dem Schneider R. Näser ein S., H. Ulrichstraße 13. — Dem Maurer C. Strähle eine T., Breitestraße 27. — Dem Pflannen- und Zeugschmiedemstr. C. Puppe Zw. S., alter Markt 4. — Dem Hofgärtner F. Keidel eine T., Diemig. — Dem Maurer E. Scharf ein S., Spitze 1. — Dem Fabrikbesitzer A. Ernst ein S., Raffineriestraße 6. — Dem Handarbeiter F. Fischer eine T., Lange-gasse 23. — Dem Zimmermann C. Weiland eine T., V. Vereinsstraße 1. — Dem Zimmermann W. Emmerich ein S., Breitestr. 13. — Dem Posthilfsboten R. Hermsdorf ein S., Alting, 11. — Dem Pianofortfabrikant V. Märker ein S., gr. Berlin 14. — Dem Goldarbeiter S. Stedel eine T., gr. Steinstr. 69. — Dem Zimmermann A. Eberhardt ein S., Königstr. 24. — Dem Schaffner W. Probst eine T., Paulstr. 9. — Dem Handarbeiter F. Dienemann ein S., Spiegelgasse 8. — Eine unebel. T., Entbind.-Institut.

Gestorben: Die Wittve Auguste Spamer geb. Tschich, 78 J. 5 M. 2 T. Altersschwäche, Stadtfrankenhaus. — Des Militärarzneiarzt P. Wewenberg S. tobtgeb. Pflammergasse 7. — Der Pastor Emerit, Wilhelm Lhon, 85 J. 10 M. 20 T. Apoplexie, am Kirchhof 19. — Des Handarbeiters A. Post T. Witze, 7 M. 21 T. Diphtherie, Hülberbergstraße 30. — Des Instrumentenmacher G. Guntter T. Ella, 1 J. 14 T. Krämpfe, Wilhelmstr. 16.

Bericht des Bürgervereins zu Halle a/S. am 27. Septbr. 1881.

Beize mit Anschlag der Courage bei Vöken aus erster Hand. Weizen 1000 kg feil, 213—228 M., erquinte Waare bis 243 M. bezahlt. Roggen 1000 kg guter 195—198 M., erquinte bis 204 M. Gerste 1000 kg feil, 167—177 M., Erquinte 180—195 M., abschlechte Sorten billiger.

Strohmalz 50 kg 14,50—15,25 M. Heier 1000 kg neuer 156—162 M. Mälzfrüchte 1000 kg Victoria-Erbsen 250—255 M., Rinsen 50 kg 19—23 M. Mimmel 50 kg 25,50—26,50 M. Weis 1000 kg Danna 151—155 M., amerikanischer 155—159 M. Delfaaten 1000 kg Raps 258—265 M., ohne Angebot. Wafnflamen 50 kg klarer 32—33 M. Stärke 50 kg 23,75—24 M. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco fill, Kartoffel- 60 M., Rüben- 59 M. Rüssel 50 kg 23,25 M. gefordert. Solarsöl 50 kg 8,75—9 M. Malzsteine 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25—5,50 M. Ruttermehl 50 kg 8,50 M. Kleie, Roggen-, 50 kg 6,50—6,80 M., Weizensteine 5,25 M., Weizensteine 6—6,10 M. Delfaaten 50 kg loco und Termine 7,25—7,40 M.

Wetter-Bericht.

Table with 10 columns: Datum, Barometer, Thermometer, Feuchtigkeit der Luft, Schwan-Dunst-Relativ, Wind, and other weather-related metrics. Data points are provided for 26 and 27 Sept.

Wetter: 26. September 2 U. Nachm. heiter, 10 U. Wolk. trübte, 27. September 8 U. Morg. heiter.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffshaus bei Trotha) am 26. Septbr. Abends 2,52, am 27. Septbr. Morgens 2,42 Meter.

Robinz und Rauberkanten.

Merseburg, 27. September. Am Samstag war der Bahnübergang der halleschen Straße wieder einmal der Schauplatz eines Unglücksfalles, denn ein Pferd des hiesigen besonnenen Schiller e hier zum Dyfse feil, das Geshirr besonnenen Fühnung eines Verwandten, Namens Ernst Fichte, traf Abends kurz nach 9 Uhr von Halle kommend, mit dem am 9 Uhr 20 Min. auf hiesigem Bahnhofs einlaufenden Personenzug fast gleichzeitig an genanntem Uebergang ein. In der Nähe der Wälfchen Gärtnerei wurden plötzlich die Pferde fest, letztere lief in rasendem Galopp und stießen in den Augenblick mit wuchtigem Anprall vor die geschlossene Barriere, als der Bahngang in 2 1/2 Meter Entfernung an dieser vorüberfante. Hierbei wurde der starke Schlagbaum aus seiner Gabel geloben, nach dem Zuge gedrängt, von diesem erfasst und in vier Stücke zerbrochen; das Geshirr schlugerte der Zug auf die Seite, wobei jedoch ein Pferd so erheblich verletzt wurde, daß es getödet werden mußte; das zweite kam mit leichten Beschädigungen davon. Glücklicherweise gelang es dem Geshirrführer, als er die Unmöglichkeit, die Pferde zum Stehen zu bringen, einfaß, im letzten Augenblick seine Rettung durch einen Sprung vom Wagen zu bewerkstelligen. (M. C.)

Zeig, 26. September. Herr Oberfarrer, Superintendent a. D. Hartung, der nunmehr in den Ruhestand tritt, und in den nächsten Tagen nach Halle überzieht, hielt gestern seine Abschiedspredigt. Derselbe ist seit 30 Jahren an der Michaelsgemeinde thätig gewesen, bis 1862 als Archidiakon, von da an als Oberfarrer. Gegen Wille verabschiedeten sich bei ihm, der zugleich Kreisfahndungsleiter der Ephorie Zeig I war, die Lehrer und Lehrern; auch die älteren Lehrer der abgetrennten Ephorie Zeig II hatten sich eingefunden. Ein Sängerkor trug eine Motette vor, dann überreichte eine Deputation unter einer Anspache als Zeichen der Dankbarkeit einen silbernen Pokal und eine geschmackvolle Adresse. Herr Kreisfahndungsleiter Hartung richtete herzliche Worte des Dankes an die Versammelten, indem er zugleich auf das innige Verhältnis, das sich zwischen ihm und den Lehrern gebildet, hinwies. Ein schönes Abendlied schloß die Abschiedfeier. (Z. Z.) Sangerhausen, 26. September. Wie die freitonserative Post hört, hat Herr Vitzingerbesitzer H o b b e auf Niedertrostfeld, die ihm seitens der Konfessionen in unserem Wahlkreise angetragene Kandidatur zum Reichstag abgelehnt.

Sera, 25. September. Sämtliche hiesige Gesangsvereine, 16 an der Zahl, haben sich vor kurzem zur Herbeiführung einer größeren Pflege des Gesanges und Anstrengung einer einheitlichen Regelung von Vereinsangelegenheiten zu einem Sängerbund vereinigt. Die einzelnen Vereine bleiben in bisheriger Weise bestehen; sie treten von Zeit zu Zeit zu Uebungen a. zusammen und veranstalten jährlich einen Sängertag. Heute wurde der erste Sängertag gefeiert.

Grinma, 26. September. Daß eine amtliche Fleischschau ein Segen für eine Stadt ist, haben wir in den letzten Tagen hier erfahren. Es wurden innerhalb kaum 8 Tagen unter den untersuchten Schweinen zwei mit Trichinen behaftete von den vom Stadtrat bestellten Fleischschauern gefunden. Das Fleisch der Tiere, das von fog. Wuchern herrührte, wurde auf Anordnung der Behörde vernichtet.

Für die neue Altardecke sind ferner eingegangen: Fr. J. 2 M. Fr. B. 1,50 M. Fr. N. 2 M. Fr. L. 1 M. Fr. S. D. 5 M. Drei Konfirmandinnen H. D., W. G., A. G. 3 M. Fr. D. 3 M. Fr. D. 3 M. Fr. D. 6 M. In Summa mit der vorigen Quittung 47,50 M. Den gütigen Gebern herzlichen Dank! Ich bitte um weitere Gaben zu diesem Zwecke. Knuth, Pastor.

Theater in Leipzig. 28. September. Neues: „Carmen.“ Altes: „Der Registrator auf Vlesjen.“ Carola-Theater: „Der Carneval in Rom.“



Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die durch das Ableben eines Kreisratsmitgliedes aus dem Wahlverbanne der größeren ländlichen Grundbesitzer nothwendig gewordene Ersatzwahl eines solchen wird in Gemäßheit des § 110 der Kreisordnung vom 19. März 1881 nachstehend das Verzeichniß der zum Wahlverbanne des großen ländlichen Grundbesitzes im Saalkreise gehörenden Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Anträge auf Berichtigung dieses Verzeichnisses sind binnen vier Wochen nach Ausgabe des Blattes, durch welches die Veröffentlichung erfolgt, bei uns anzubringen. Wegen die darauf von uns zu treffende Entscheidung ist die Klage beim Bezirks-Verwaltungsgericht innerhalb zwei Wochen zulässig.

Abtheilung A. Großgrundbesitzer.

Raufende Nr.	Zu- und Vorname, sowie Stand oder Gewerbe und Wohnort.	Summe der Grund- und Gebäudereuer. M.
1.	Königlicher Domainen- und Forst-Rath	15158,26
2.	Noth, Franz, Rittergutsbesitzer in Trebnitz	2699,87
3.	von Krosigk, Volkrath, wirtl. geh. Rath u. Kammerherr in Poppitz	2562,60
4.	von Bülow, Curt, Rittergutsbesitzer in Diekau	2293,18
5.	französische Stiftungen in Halle a/S.	2290,56
6.	Zimmermann, August und Curt, Gutsbesitzer in Salzmünde	2078,04
7.	Hesse, Wittwe, Gutsbesitzerin in Halle a/S.	2018,28
8.	von Baurmann'sche Erben in Oppin	1956,95
9.	Neubour, Rudolf, Rittergutsbesitzer in Krosigk	1883,59
10.	Halle'sche Zuckersiederei-Compagnie, Aktien-Gesellschaft in Halle a/S.	1726,30
11.	von Krosigk, Karl Friedrich Geobhard Anton, Rittmeister a. D. auf Schloß Wendelstein	1722,33
12.	Rudolphie, Franz, Rittergutsbesitzer in der Provinz Posen	1676,03
13.	Maquet, Geobhard, Rittergutsbesitzer in Brachstedt	1667,61
14.	Stadt Halle a/S.	1598,74
15.	Nagel, Geobhard Karl und Wilhelm, Fabrikbesitzer in Trotha	1506,20
16.	Neiß, Adolf, Gutsbesitzer in Halle a/S.	1427,08
17.	von Wuttenau, Max, Rittmeister a. D. in Dresden	1305,51
18.	Bartels, Karl Wilhelm Neunigius, Gutsbesitzer in Gimritz bei Halle	1281,41
19.	von Bassewitz'sche Erben in Halle a/S.	1219,67
20.	Faulwasser, Karl, Gutsbesitzer in Cuxtrina	1175,79
21.	Zimmermann, Bernhard, Rittergutsbesitzer in Lohpau	1110,07
22.	von Wuttenau, Rittergutsbesitzer in Niemberg	1049,37
23.	Hübbe, Richard, Gutsbesitzer in Kaltenmarl	1005,15
24.	Hesse, Gustav, Gutsbesitzer in Naunitz	912,93
25.	Krauer, Wilhelm, Gutsbesitzer in Dömitz	864,80
26.	Boeck, Paul, Rittergutsbesitzer in Gutsenberg	862,63
27.	Zorn, Franz, Gutsbesitzer in Golzig	816,66
28.	Rudloff, Otto, Obergerichtsrath a. D. in Mücheln	801,16
29.	Goebede, Geobhard, Rittergutsbesitzer in Döllnitz	791,97
30.	Brandt, Heinrich, Rittergutsbesitzer in Prusendorf	774,37
31.	Nette, Otto, Gutsbesitzer in Kadewell	756,29
32.	Henze, Albert, Gutsbesitzer in Trebnitz a/P.	748,56
33.	Pfische, Amalie, Gutsbesitzerin in Voebnitz a/L.	724,97
34.	Herzog, Friedrich, Gutsbesitzer in Neuz	717,83
35.	Kreuzner, Friedrich Hugo, Gutsbesitzer in Sülbitz	707,11
36.	Cruß, Wilhelm, Gutsbesitzer in Trebnitz b/S.	650,06
37.	Peter, Gottlieb, Gutsbesitzer in Döfel	627,97
38.	Boether, Hermann Otto, Rittergutsbesitzer in Zoebertitz	615,73
39.	Lau, Wittwe, Gutsbesitzerin in Dornitz	614,64
40.	Günther, Friedrich Hermann, Gutsbesitzer in Deutleben	613,77
41.	Kind'sche Erben in Leipzig	602,04
42.	Belfer, Friederike Auguste Antonie, Gutsbesitzerin in Halle a/S.	584,40
43.	Dieler, Rittergutsbesitzer in Merbitz	580,03
44.	Nagel geb. Thielcke, Alma, verehel. in Giebichenstein	578,93
45.	Schnapperelle, verwitwete Gutsbesitzerin in Schlettau	568,47
46.	Wittmann'sche Erben in Neßitz	548,45
47.	Schaaf, Agnes, Gutsbesitzerin in Groebert	535,88
48.	Dungenstab, Friedrich Rudolf, Gutsbesitzer in Voebnitz a/L.	526,31
49.	Crenzmann, Otto, Gutsbesitzer in Eismannsdorf	521,37
50.	Krüger, Albert, Gutsbesitzer in Neuz	520,05
51.	Solbader, Ernst, Gutsbesitzer in Trebnitz a/P.	511,23
52.	Altien-Papier-Fabrik zu Cröllwitz	509,36
53.	Jaenicke, Friedrich, Gutsbesitzer in Dalena	495,51
54.	Roschl, Franz, Gutsbesitzer in Lettowitz	489,20
55.	Dönitz, Friedrich, Gutsbesitzer in Dobitz	488,61
56.	Kohlbach, Franz, Gutsbesitzer in Namdorf	488,35
57.	Lau, Geobhard August und Wilhelm, Gutsbesitzer in Vennewitz	478,77
58.	Zorn, Edward, Gutsbesitzer in Deutleben	473,43
59.	Krauer, Ferdinand, Gutsbesitzer in Schwoitisch	472,85
60.	Dippe, Christian, Rittergutsbesitzer in Worf	472,54
61.	Strunck, Wilhelm, Gutsbesitzer in Hildebrand	468,60
62.	Zeising, August, Freigutsbesitzer in Halle a/S.	453,29
63.	Die Rudloff'schen Erben zu Wörmlich	452,79
64.	Krüger, Eugen, Freigutsbesitzer in Garfena	446,26
65.	Ulrich, Ferdinand, Gutsbesitzer in Neuz	426,30
66.	Binger, Friedrich, Gutsbesitzer in Mitteldehau	420,62

Raufende Nr.	Zu- und Vorname, sowie Stand oder Gewerbe und Wohnort.	Summe der Grund- und Gebäudereuer. M.
67.	von Werder, Nikolaus, Referendar in Halle a/S.	419,72
68.	Botzfeld, Amalie, Gutsbesitzerin in Nauendorf	416,58
69.	Kienelampf, Theodor, Gutsbesitzer in Lettowitz	413,85
70.	Crenzmann, Karl, Gutsbesitzer in Spitzendorf	412,40
71.	Volze, Wilhelm, Gutsbesitzer in Groitzsch	411,76
72.	Schnapperelle, Friedrich, Gutsbesitzer in Schlettau	409,89
73.	Volze, Otto, Gutsbesitzer in Gimritz b/W.	404,19
74.	Barth, Louis, Gutsbesitzer in Neuz	403,23
75.	Höhne, Friedrich, Gutsbesitzer in Döfel	402,45
76.	Heyne, Theodor, Gutsbesitzer in Deutleben	400,97
77.	Krienitz, Louis Rudolf Albert, Gutsbesitzer in Sülbitz	397,86
78.	Peter, Friedrich, Gutsbesitzer in Döfel	397,80
79.	Behrendt, Theodor, Gutsbesitzer in Voebnitz a/L.	388,18
80.	Bahn, Edward, Gutsbesitzer in Voebnitz a/L.	386,65
81.	Stoebke, Wilhelm, Gutsbesitzer in Teicha	385,07
82.	Schladebach, Karl, Gutsbesitzer in Weidersee	383,54
83.	Wittler, Gottlob, Gutsbesitzer in Golzig	380,99
84.	Haebide, Julius, Gutsbesitzer in Priester	379,71
85.	Reinide, Gustav, Gutsbesitzer in Kabatz	365,76
86.	Hagenstuth, Otto, Gutsbesitzer in Trebnitz	364,38
87.	Weder, Wittwe, Gutsbesitzerin in Gimritz b/W.	359,17
88.	Köcher, Gustav, Gutsbesitzer in Schwanebeck	357,48
89.	Krienitz, Emil, Gutsbesitzer in Dachsitz	351,28
90.	Schönbrodt, Ferdinand, Gutsbesitzer in Dömitz	349,48
91.	Hesse, Karl, Gutsbesitzer in Dobitz	347,82
92.	Koch geb. Schöne, Louise, Gutsbesitzerin in Unterpreußen	345,38
93.	Schmidt, Louise, Gutsbesitzerin in Westewitz	340,64
94.	Abbe, Gottlob, Gutsbesitzer in Gimritz b/W.	338,46
95.	Boigt, Wilhelm, Gutsbesitzer in Dornitz	332,73
96.	Sturm, Wilhelm, Gutsbesitzer in Schlettau	332,40
97.	Schulze, Gustav, Gutsbesitzer in Dammendorf	331,20
98.	Eplers, Alfred, Gutsbesitzer in Schiepitz	330,08
99.	Tornau, Karl, Gutsbesitzer in Lettowitz	324,71
100.	Friedrich, Friedrich, Gutsbesitzer in Prusendorf	324,44
101.	Barth, Karl, Gutsbesitzer in Diekau	323,83
102.	Berner, Wilhelm, Gutsbesitzer in Sülbitz	323,54
103.	Schmidt, Hermann, Gutsbesitzer in Diekau	320,16
104.	Cverius, David, Gutsbesitzer in Voebnitz a/L.	319,37
105.	Kniebitt, Friedrich, Gutsbesitzer in Dalena	313,55
106.	Peter, Christian, Gutsbesitzer in Trebnitz a/P.	313,20
107.	Pfische, Albert, Gutsbesitzer in Zwintzschöna	312,05
108.	Koch, Gottlieb, Gutsbesitzer in Döfel	312,04
109.	Staffstein, Karl, Mühlbesitzer in Wefenitz	310,51
110.	Thiele, Friedrich, Gutsbesitzer in Voebnitz a/S.	308,61
111.	Schaaf, Wilhelm, Gutsbesitzer in Tornau	303,85

Abtheilung B.

Gewerbetreibende und Bergwerksbesitzer.

Raufende Nr.	Zu- und Vorname, sowie Stand oder Gewerbe und Wohnort.	Summe der Grund- und Gebäudereuer. M.
1.	Königlicher Bergwerksfiskus	972
2.	Gewerkschaft „Neuglücklicher Verein“ in Nietleben	900
3.	Gewerkschaft „Wilhelm Adolt“ in Lebendorf	792
4.	Hildebrand, Louis, Mühlbesitzer in Wölbberg	576
5.	Cruß, Karl und August, Ziegeleibesitzer in Weesenlaublingen	396
6.	Conrad, August, Mühlbesitzer „Fregelmühle“ bei Poppitz	324
7.	Cverius, Mühlbesitzer in Döllnitz	324
8.	Hörning, Wilhelm, Mühlbesitzer in Rosfenburg	324
9.	Zuckerfabrik Weidtau	288
10.	Zuckerfabrik Ballwitz	288
11.	Wöste, Paul und Alexander, Mühlbesitzer in Trotha	288
12.	Dieke, Hans, Fabrikbesitzer Naumburg	252
13.	Zuckerfabrik „Gröbers“ Zeising & Comp. in Dömitz	252
14.	Zuckerfabrik „Schwoitisch“ B. Krauer & Comp. in Schwoitisch	252
15.	Engelke & Krause, Fabrikbesitzer in Trotha	252
16.	Zuckerfabrik Mucrona	216
17.	J. D. Hase, Fabrikbesitzer in Giebichenstein	216

Halle a/S., den 19. September 1881.
Der Kreis-Ausschuß des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

In diesen Tagen werden den Hausbesitzern behufs Berichtigung der städtischen Miethsteuerlisten wieder Formulare zur Eintragung der mit dem 1. October d. J. (4. Quartal) eingetretenen Wohnungs- und Miethveränderungen zugesandt.

Außer dem in dem Verzeichnisse der Miethzinsen ist genau anzugeben, was sonst noch der Pächter oder Miether dem Verpächter oder Vermiether zu leisten oder zu leisten hat, also auch übernommene Steuern.

Der Werth der nicht in baarem Gelde bestehenden Leistungen wird dießfalls durch Abschätzung festgesetzt.

Die ausgefüllten Formulare sind vom 3. Tage des neuen Quartals zur Abholung bereit zu halten.

Erfolgt nach Ablauf dieser Frist die Abholung nicht, so sind die Schemata innerhalb 8 Tagen beim Miethsteuer-Büreau auf dem Rathhause (2 Treppen hoch) pünktlich abzugeben.

Halle, den 19. September 1880.

Der Magistrat.
gez. Staube.

Versteigerung im Verwaltungs-Zwangsverfahren.

Freitag den 14. October d. J. Vormittags 11 Uhr sollen im Amtslokal der unterzeichneten Steuer-Expedition - Schimmelfrage Nr. 11 hier - verschiedene Goldsachen, als: Ring, Ohrringe u. s. w., gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Königl. Haupt-Steuer-Amts-Expedition für die Gerichtskosten-Erhebung.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause — Buchdruckerei des Waisenhauses.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung der Nutzung der städtischen **Korbweiden-Anpflanzungen** an den Saalkauern in den Pulverweiden und an der großen Rathswiese auf die 6 Jahre vom 1. März 1882 bis dahin 1888 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen wird ein Termin auf

Freitag, den 30. September cr. Vormittags 10 Uhr

in der Rathshaus in Waagegebäude hiersebst anberaunt, wozu Pächtslustige eingeladen werden. Halle a/S., den 17. September 1881.

Der Magistrat.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a. S.

Entsprechend den, bei Ausgabe der Dauerkarten gültigen Bestimmungen erlösen die Berechtigungen der Inhaber solcher Karten mit dem Abend des 30. Septbr. Am 1. October um 12 Uhr Mittags findet

officielle Schlussfeierlichkeit

statt und beträgt das Eintrittsgeld an diesem Tage 1 Mark.
am Sonntag den 2. October bleibt die Ausstellung noch für den Eintrittspreis von 50 Pf. geöffnet.
An beiden Tagen finden keinerlei Preisermäßigungen statt. **Das Comité.**